



SPD-Fraktion
im Rat der Stadt
Wuppertal



CDU-Fraktion im Rat
der Stadt Wuppertal



Fraktion BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN im Rat
der Stadt Wuppertal



FDP-Fraktion im Rat
der Stadt Wuppertal



Fraktion linkes
Bündnis im Rat der
Stadt Wuppertal



Ratsgruppe
Freie Wähler im
Rat der Stadt
Wuppertal

Herrn Oberbürgermeister
Uwe Schneidewind

Gemeinsamer Antrag

Datum 25.06.2025

Drucks. Nr. VO/0769/25
öffentlich

Zur Sitzung am
02.07.2025

Gremium
Ausschuss für Kultur

Planungssicherheit für die institutionell geförderten Häuser der Freien Szene für 2026 Gemeinsamer Antrag

Sehr geehrter Herr Dr. Köster,

die Antrag stellenden Fraktionen bitten die Mitglieder des Kulturausschusses, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird gebeten, den institutionell geförderten Einrichtungen der freien Szene möglichst Anfang September 2025 mitzuteilen, mit welchen Zuschüssen sie im ersten Halbjahr 2026 rechnen können bzw. müssen.

Begründung

Wir müssen im Augenblick davon ausgehen, dass (wie in diesem Jahr) Anfang 2026 noch kein verabschiedeter Haushalt der Stadt Wuppertal für 2026/2027 vorliegt. Damit wird normalerweise der Haushalt des Vorjahres mit einer 50% Kürzung zur Anwendung gebracht, so dass die geförderten Einrichtungen zu den bisherigen Auszahlungs-Zeitpunkten im ersten Halbjahr mit der Hälfte der Zuschüsse auskommen müssten.

Für die Planung, für den Erhalt und in einigen Fällen aber auch für das Überleben der Einrichtungen ist es dringend notwendig, dass dieses Vorgehen auch für 2026 ausreichend früh, im Oktober 2025, wieder angewendet und angekündigt werden könnte. Die Bedarfe der Antragstellenden wurden bei der Arbeitsgruppen-Sitzung zur Institutionellen Förderung im Dezember größtenteils anerkannt und entsprechend empfohlen, daher bitten wir, dies im Prozedere zu berücksichtigen.

Sollte die Auszahlung der Vorjahreszuschüsse für 2026 nicht zu 100% möglich sein, müssen die betroffenen Einrichtungen das unbedingt frühzeitig wissen, um keine Verträge für diesen Zeitraum zu unterschreiben, die dann nicht eingehalten werden können, bzw. schon bestehenden Verträge eventuell noch zu kündigen, aber auch, um die Personalplanung vornehmen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Eberhard Buntrock, CDU,
Kulturpolitischer Sprecher

Heiner Fragemann, SPD
Kulturpolitischer Sprecher

Uta Atzpodien B.90/Grüne,
Ausschussmitglied

Dr. Salvador Oberhaus, Linkes Bündnis,
Kulturpolitischer Sprecher